

Per semestre (^{sestivum}) in C. R. Universitate has lectiones				anni 1869 se frequentaturum professus est.			
Index scholarum et nomina magistrorum	Quot per hebdom. horas scholar habite sint	Receptum nomen testatur quaestor	Receptum nomen testantur magistri	Quotus fortasse in auditorio horas assignatus sit	Didacrum solum aut immunitatem legitime comprobatam testatur quaestor	Scholas frequentatas testantur magistri	A d n o t a t a
Chirurgische Klinik, Billroth	10	Lainzger	Billroth		Lainzger		
Chirurgische Klinik, Billroth mit praktischer Ausbildung von in Folge. Mosler	6		Mosler		Aspirant		
Rechnung s. Kassenbuch Haller	5						
Operative Geburtshilfe Haydenhofer	6		Haydenhofer		13/5 Lainzger		
Chirurgische Anatomie s. in hant lere Cesaro	4	Aspirant	Cesaro		Aspirant 58/70		
Chirurgische Klinik Haller	10						
Spezielle chirurgische Klinik Haller	7						

ersten Gastroskopieversuche mit einem starren Rohr durch und wurde so zum Wegbereiter der modernen Endoskopie.¹³ Von seinen Studien über den Unterschied zwischen dem urämischen und dem diabetischen Coma rührt der heute noch gebräuchliche Begriff der «grossen Kussmaulschen Atmung» her.¹⁴

Alfred Hegar¹⁵ (1830–1914) zählt zu den Begründern der modernen operativen Gynäkologie. Es gab kaum eine gynäkologische Operation, die er nicht durch neue Vorschläge verbessert hätte. Er genoss Weltruf. Hegar galt auch als Meister der Diagnostik. Die «Hegar'schen Schwangerschaftszeichen» erlaubten eine verhältnismässig frühe Schwangerschaftsdiagnose und wurden erst durch die modernen Labortests relativiert.

Der Anatom Alexander Ecker (1816–1887) und der Physiologe Otto Funke (1828–1879) waren in ihrem Fachgebiet anerkannte Forscher.

Rudolf Schädler verliess Freiburg nach dem Wintersemester 1867/68 und half dann vom Sommer 1868 bis Frühjahr 1869 als Praktikant in der väterlichen Praxis in Vaduz. Zum Sommersemester 1869 inskribierte er sich an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien,¹⁶ wo sein Bruder Albert schon ein Jahr vorher das Medizinstudium begonnen hatte. Der Grund für den Wechsel Rudolf Schädlers an die Universität Wien ist wohl in der Bedeutung der Wiener chirurgischen Klinik zu suchen, wo Theodor Billroth, der weltberühmte Chirurg, lehrte. Die Hauptvorlesung, die Schädler in Wien hörte, war denn auch die «Spezielle chirurgische Pathologie und Therapie» bei Theodor Billroth mit 10 Wochenstunden. Dazu kam ein Kurs über «Chirurgische Operationslehre mit praktischen Übungen an der Leiche» mit 6 Wochenstunden, gehalten von PD Albert Moseitig. Eine weitere Vorlesung mit 6 Wochenstunden handelte über